

Wenn wir uns fragen, wie es möglich war, daß solches Verfahren einreißen konnte, so müssen wir uns sagen, daß die Lepidopterologen sich auf den falschen Standpunkt gestellt haben, nicht das wissenschaftlich Richtige, sondern das Moderne sei für sie maßgebend. Es ist in jüngster Zeit gebräuchlich geworden, von einem Autor lobend zu erwähnen, er stehe ganz auf modernem Standpunkt; das Moderne ist das Neuere, Gebräuchliche, ob es aber das Wahre, wissenschaftlich Richtige ist, ist eine andere Frage; das Tischrücken und das Gesundbeten ist auch einmal modern gewesen. Eine Wissenschaft, in welcher die Mode herrscht, steht auf einer außerordentlich niedrigen Stufe.

Daß es sich hier nicht um eine Befolgung von Gesetzen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, sondern um willkürlich von Staudinger aufgestellte Verkehrlheiten handelt, habe ich gezeigt; und wenn wirklich die Gesellschaft solche Gesetze aufgestellt hätte, so dürften sie nicht befolgt werden, denn die Wissenschaft ist frei, und niemand, auch keine Zoologische Gesellschaft, kann ihr befehlen, Dinge zu tun, durch die sie sich lächerlich macht.

Die Folgen des Mode-Einflusses sehen wir an der heutigen Lepidopterologie.

Wenn die Modernen Staudinger's Fehler gehorsam wiederholen, so setzen sie sich damit mit den zoologischen Nomenklatur-Regeln in direkten Widerspruch, stehen also auch hier nicht auf wissenschaftlichem Boden.

Diese nach Staudinger's Tode erschienenen Regeln entsprechen dem Sinn nach genau den im Entwurf enthaltenen; nur die Form ist eine etwas abweichende, und um jeden Zweifel zu heben, will ich sie im Wortlaut anführen.

Sie sind zu finden in den „Regeln der zoologischen Nomenklatur nach den Beschlüssen des V. internationalen zoologischen Kongresses Berlin 1901, Januar 1902. Die Bestimmungen lauten:

„Die ursprüngliche Schreibung eines Namens ist beizubehalten, falls nicht ein Schreib- oder Druckfehler oder ein Fehler der Transcription nachzuweisen ist.“ (pag. 936).

„Artnamen sind (a) Adjectiva, welche grammatisch im Abhängigkeitsverhältnis zum Gattungsnamen stehen, z. B. *Carabus anratus*, *Felis marmorata*, *Emys belliana*“ (pag. 936).

Zur Bestimmung, daß Artnamen, welche nach Autornamen gebildet sind, groß geschrieben werden müssen, sind als Beispiele angegeben: „Cuvieri, Linnaei, Möbinsi, Goezei, Nnnezi, Merianae, Pfeifferae, Plinii, Aristotelis, Victoris, Antonii, Elisabethae, Petri“ (pag. 937).

„Die zu Artnamen verwandten Eigennamen oder Vornamen können mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben werden“ (pag. 937).

„Wird eine Gattung in mehrere neue Gattungen aufgelöst, so verbleibt der alte Gattungsname, wenn er zulässig ist, einer der Gattungen“ (pag. 938).

Hier bewahrheitet sich wieder der alte Satz, daß jede Neuerung, und sei sie noch so töricht, eine Schar von Anhängern findet, die sie mechanisch nachahmen.

Ei-Beschreibungen, sowie Nachträge und Berichtigungen zu anderen (Lepidopt.).

(Mit 15 Abbildungen.)

— Von Viktor K. J. Richter. —

(Fortsetzung.)

4. *Mamestra trifolii* Rott. (Fig. 2 a - e).

Ein von Herrn A. Wagner erbeutetes ♀ obiger

Species legte in der Gefangenschaft am 6. Mai (1911) seine Eier einzeln ab.

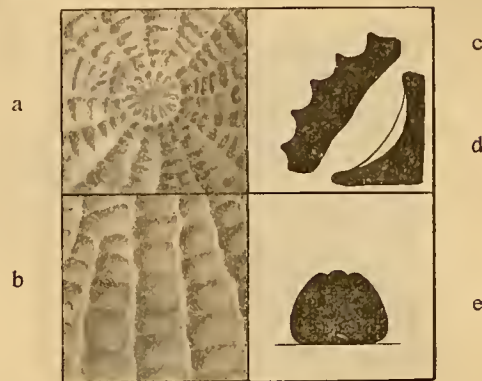


Fig. 2: *Mamestra trifolii*.

Nach dessen Mitteilung (ddo. 7. 5. '11) sollen die Eier nach der Ablage schmutziggelbe Färbung gezeigt haben. Beim Eintreffen (10. 5. '11) war noch die ursprüngliche Grundfärbung, am Mikropylpol hingegen bereits ein schwach rötlicher Punkt und unterhalb, in ungefähr $\frac{2}{3}$ der Höhe, ein ebenso gefärbter konzentrischer Streifen zu ersehen*). Am Vortage (12. 5. '11) des Schlüpfens der Räumchen veränderten die Eier ihre Färbung ins Dunkelgelbgraue. Die ersten Räumchen schlüpfen nach sechs Tagen.

Vergrößerung: 100/1.

Die Form des Eies ist ungefähr paraboloidisch, die Basis abgeplattet, deren Rand mäßig gerundet; die Mikropylarzone etwas erhaben. Das Ei mißt 0,67 mm im Durchmesser und 0,5 mm in der Höhe. Der obere Pol trägt eine 0,05 mm breite, mäßig vertiefte Ringzone, die konzentrisch angeordnet liegt. (Cfr.: Fig. 2 e. [Vergr. 20:1]).

Die fein ausgeprägte, 14- bis 16-zipfelige Mikropylarenrosette hat einen Durchmesser von 0,07 mm. (Cfr.: Fig. 2 a.)

An der gekrümmten Seitenfläche (Fig. 2 b) verlaufen in der Stärke abnehmend 12 bis 14 kräftige, unregelmäßig angeordnete Radialrippen bis zum Mikropylarflächenrande, einige enden in $\frac{2}{3}$ bis $\frac{4}{5}$ der Höhe. Die Radialrippen, im ganzen meist 38, werden wieder miteinander durch 14 bis 16 feinere Querrippen, die nicht regelmäßig verlaufen, verbunden. Die Radial- wie die Querrippen sind dorsalwärts scharf ausgeprägt. (Cfr.: Fig. 2 c u. d.)

Der Eigrund ist feinkörnig und glänzt schwach.

5. *Valeria oleagina* F. (Fig. 3 a - e).

Laut briefl. Mitteilung (v. 18. 3. '11) des Herrn Arno Wagner, dem ich den Erhalt der Eier verdanke, wurden die Eier, die mir zur Untersuchung vorlagen, am 16. 3. '11 in der Gefangenschaft einzeln abgelegt.

Die matten Eier zeigen nach der Ablage gelblichweiße Färbung, werden dann rötlichgrau und mit voller Reife des Embryos licht- bis dunkelaschgrau (10. 5. 1911); nicht „bläulich“, wie K. Baudrexler**) angibt.

Das Ei hat eine konoidische Form, ist an der Basis- und der oberen Polperipherie abgerundet. Die

*) Die Ringzone wie der Punkt sind bei starker Vergrößerung aus verschiedenen großen, rotbraunen Flecken zusammengesetzt.

**) Cfr.: Ent. Jahrbuch (Krancher) 1901, p. 191.

Mikropylarzone ist etwas erhaben und steht in gleicher Höhe mit den am Scheitel verlaufenden Radialrippen, so daß eine mäßig vertiefte 0,09 mm

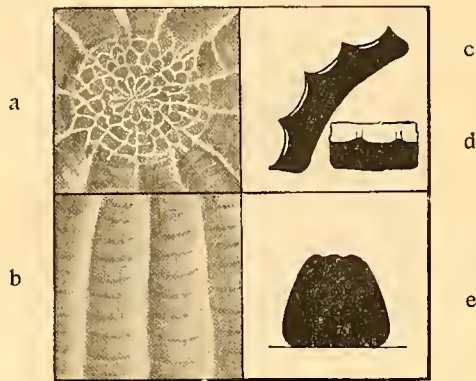


Fig. 3: *Valeria oleagina*.

breite Rinne ersichtlich wird. Das Ei hat einen Durchmesser von 0,73 mm und mißt in der Höhe 0,59 mm (Fig. 3 e [Vergr. 20:1]).

An der Seitenfläche (Fig. 3 b) zählte ich meist 27 starke, fast gerade und in der Stärke gegen den Scheitel zu abnehmend verlaufende Radialrippen, die am Rücken ziemlich scharf ausgeprägt sind (Fig. 3 c u. d). Von diesen Rippen reichen meist 10 bis 12 bis zum Rande der fast immer 12-zipfeligen Mikropylarrose, einige bis zum 3. und 4. Fünftel. Die Rosette mit einem Durchmesser von 0,08 mm ist sehr deutlich zu erkennen. In etwas unregelmäßiger Anordnung kreuzen 20 bis 25 feinere Querrippen die Radialrippen (Fig. 3 a [Vergr. 100:1]).

Bei starker Vergrößerung (100:1) erscheint das Ei schmutzigweiß mit unregelmäßigen, gelbbraunen Flecken, die nach kurzer Zeit ins Rötliche und Dunkelgraubraune übergehen.

Der Grund des Eies ist glatt, besser feinkörnig, und glänzt schwach. Die Eischale ist schwach schmutzigweiß. (Fortsetzung folgt.)

I. Nachtrag

zur

Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

H. Kiefer.

(Fortsetzung.)

- Larentia unidentaria* Hw. Hieflau VII (Galv.) Krumau b. Adm. 21. V. 1 ♂ (K.) Haus Ende VII. 1 St. (Preiß)
- *pomoeriaria* Ev. Spitzenbachgr. Ende V. zahlreich (G.)
- * — *v. aestiva* Fuchs. Gestatterboden 2. VII. 2 St. (Z.)
- *designata* Rott. VII., VIII. einzeln: Wildalpen, Weichselboden, Landl (Z.) Admont u. Hall (K.)
- [*fluviata* Hb. Obertraun 29. VIII. (Rzb.)]
- *dilatata* Bkh. Sunk ♂ ♀ (H.)
- *caesiata* Lang. VII., VIII. und Anfang IX. nicht selten bis häufig: Radmerhals, Hartlesgraben, Hochtorg, Weichselboden, Präbichl, Eisenerzer Höhe (Z.); E. Reichenstein (H.); Hieflau, Waggraben (Galv.); Admont, Scheiblegger Hochalm (K.); Schladming (Brandriedl 1400 m), Haus, überall bis 1800 m, Hochtorg-Gipfel (2500 m), Kammergeb. überall bis 2000 m (Preiß.)
- * — ab. *annosata* Zett. Im Juli: Koderalm, Johnsbach (Galv.); Haus (Gradenbachgraben 1200 m) 1 St. 25. VII. (Preiß.)

- * *Larentia ab. glaciata* Germ. Eisenerzer Höhe, mehr auf d. Wildalpen-Seite (G.); Haus (Gradenbachgraben 1300 m) 1 St. 4. VIII. (Preiß.)
- *flavicinctata* Hb. Hartlesgraben 3. VIII. 2 St. (Z.), Koderalm 31. VII. (Galv.), Admont 1 ♂ a. L. 3. X. (K.)
- * — *infidaria* Lah. Im Juli im Spitzenbachgr. und Gesäuse zieml. selt. (G.)
- *cyanata* Hb. Hartlesgr. und Krantgartengr. b. Hieflau Ende VIII. einige Stücke (Z.); Präbichl 5. IX., Sunk 3. X. (H.); Admont 19. IX. 2 ♀ ♀ (K.)
- * — ab. *flavomixta* Hb. Koderalm 31. VII. (Hirschke); 1 Stück a. d. Wänden d. Hotels „Präbichl“ 5. IX. (H.)
- *tophaceata* Hb. VI. bis Mitte IX. nicht selten: Groß-Reifling (Preiß) Hieflau, Weichselboden, Gesäuse (Z.), Spitzenbachgr. (G.), Hartlesgraben, Johnsbach (Galv.), Haus (Gradenbachgraben) bis 1200 m (Preiß.)
- * — *nobiliaria* H. S. E. Reichenstein bei 1800 m Mitte VII. (an Felsen), Spitzenbach Ende V. 1 Stück selten! (G.) [Großer Priel, Umgeb. d. Schutzhauses 1520 m 1. VIII. 1906 (Gföllner)]
- *verberata* Sc. VII., VIII. nicht selten bis häufig: Mariazell (U.) Hartlesgraben, Voralpe, Radmerhals, Eisenerzer Höhe (Z.) 2 St. a. Weg v. d. Heßhütte zum Hochtorggipfel (H.) Hieflau, Waggraben, Koderalm (Galv.) Präbichl, Scheiplalm a. Tauern, Kammleralm b. Adm. (K.) Klein-Sölk (H.), Haus bis 1400 m, Kammergebirge (Ahornsee bis 1500 m) Preiß.
- *nebulata* Tr. VII. bis Anfang VIII. einzeln: Gamsstein-Kamm (b. 1600 m), Voralpe (Wentneralm b. 1200 m) (Preiß), Tamischbachturm, Hartlesgraben (Z.)
- * — *incultaria* H. S. Spitzenbach, Gesäuse Ende V.; höher im VI. Lokal nicht selten, wo *Primula clusiana* und *auricula* vorkommen. (G.) Voralpe 1500—1600 m an Felsen (Preiß.) Rössl 23. VI. (Galv.), Hohe Wildstelle b. Obersee (1700) Preiß.
- *scripturata* Hb. Voralpe 23. VII., Landl 1. VIII. nicht selten (Z.) Koderalm 31. VII. (Galv.), Admont 21. IX. 1 St. (K.), Haus b. Gradenbachfall Ende VII. Anf. VIII. bis 1200 m (Preiß.)
- * — *alpicolaria* H. S. Kammergeb., a. Sonnwendkogel bis 1600 m 1 geflogenes ♀ am 29. VII. (Preiß.)
- *cucullata* Hufn. Im Juli ziemlich selten: Hieflau (Galv., Z.), Spitzenbachgr. (G.), Scheiblegger Hochalm (Str.), Hall b. Adm. 1 ♀ a. L. (K.)
- * — *galiata* Hb. Schladming (Kess)
- *rivata* Hb. Gams 14. VII. 1 St. (Z.), Umgeb. v. Adm. VII. 1 ♀, Hall 1 ♀ a. L. 7. VI. (K.)
- *sociata* Bkh. Landl, Gams Ende VII. einzeln (Z.) Umgeb. v. Admont (21. V. 1 ♀ Krumauer Moor) im Juli (K.), Haus (Höfelbach) Anfang VIII. (Preiß.)
- *alaudaria* Fr. Spitzenbachgr. Ende V. häufig (G.) Hieflau, Hartlesgraben 18. VII. (Galv.)
- *albicillata* L. Landl 10. VII. 1 St. (Z.)
- * — *procellata* F. Leopoldsteiner See, Gams einzeln (Z.), Hieflau (Galv., Z.), Gesäuse (Galv.) Mitte VII., bis Anfang VIII.
- * — *lugubrata* Stgr. Altanssee VII. (Stern.)
- *hastata* L. Voralpe (Gipfel 1600 m) 21. VI. 1 St. (Preiß.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Richter Viktor K.

Artikel/Article: [Ei-Beschreibungen, sowie Nachträge und Berichtigungen zu anderen \(Lepidopt.\) 67-68](#)